

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Donnerstags, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., auswärts 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 70 |

Samstag, den 6. Mai 1893

| 54. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsansichten.

Von der meteorologischen Zentralstation wird täglich auf Grund der ihr bis 11 1/2 Uhr vormittags zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tags an mehr als 40 über Europa verteilten Stationen eine Uebersicht der Wetterlage ausgegeben und aus derselben die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten in abgekürzter Fassung auch im Sommer 1893 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen 12 Uhr mittags nach Hohenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zusendung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorhersagen an geeigneter Stelle Vorfrage getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorhersagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementgebühr beträgt:

für 1 Monat 10 Mk.,
für 1 Vierteljahr 24 Mk.,
für jeden weiteren Monat 8 Mk. mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungs-telegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralstation (Büchsenstraße Nr. 51) täglich von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden.

Der Abonnementpreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)

vierteljährlich 3 Mk. 35 Pfg.,
monatlich 1 Mk. 15 Pfg.,
wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:
vierteljährlich 3 Mk.,
monatlich 1 Mk.

In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten.

Stuttgart, den 29. April 1893.

K. Zentralstelle
für die Landwirtschaft:
v. D w.
K. Statistisches
Landesamt:
S c h w a r z.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der

Firma Gebrüder Steinmaier, Stuhlfabrik in Winnenden

ist die Schlußverteilung genehmigt und zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Montag, den 29. Mai 1893, Vormittags 8 1/2 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, bestimmt.
Waiblingen, den 3. Mai 1893.

Gerichtsschreiber:
D r ö s s e l.

Sonntagschule.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hiedurch bekannt gemacht, daß nach hiesiger Ordnung **sämtliche aus der Volksschule Entlassene**, einheimische und von auswärts hieher gekommene, resp. hieher kommende **bis in das 16. Lebensjahr** — jetzt also die im Jahr 1892 und 93 konfirmierten Söhne und Töchter — **zum Besuch der Sonntagschule verpflichtet sind**, soweit sie nicht eine höhere Lehranstalt oder eine Sonntagsgewerbeschule besuchen oder einen andern, nach dem Ermessen der Ortsschulbehörde genügenden Unterricht erhalten.

Die Pflichtigen haben sich **von selbst** in der Sonntagschule einzufinden und **keine besondere Einladung** abzuwarten.

Waiblingen, den 5. Mai 1893.

Kgl. Ortsschulinspektorat: F i n c h.

Waiblingen.

Zwangsversteigerung.

Der Urtheilnete bringt am nächsten

Montag den 8. d. M.
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus 4 Bände

Brockhaus-Conversations-Lexikon

Nr. 1, 2, 3 und 4 im öffentl. Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.
Den 5. Mai 1893.

Gerichtsvollzieheramt:
B i t t e r.

Zwangsv Verkauf.

Kommenden

Dienstag, den 9. ds. Monats
Nachmittags 1 Uhr

werden in der Schellenmühle bei Dittensfeld

2 Pferde & 1 Hofs Hund

gegen bare Bezahlung verkauft, wozu
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Dittensfeld, den 5. Mai 1893.

Gerichtsvollzieher-Amt.



Verkauf eines Ziegeleianwesens.

Zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Waiblingen vom 29. März/1. April d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderats hier als Vollstreckungsbehörde vom 7. April d. J. kommt in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johann Georg Stier, Zieglers hier** das vorhandene Anwesen am

Dienstag, den 9. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum ersten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Gebde No. 576. 51 Qm. Ein 2 stockiges Wohnhaus von Backstein mit gewölbtem Keller an der alten Bahnhofstraße. Br.-B.-Anschl. 2400 M.
- a. 99 Qm. Ein 1stockiger Ziegelschuppen auf Freipfosten mit Ziegelofen. Br.-B.-Anschl. 520 M.
- b. 1 Ar 66 Qm. Ein 1stockiger Trockenschuppen auf Freipfosten; Br.-B.-Anschl. 80 M. und hiebei Area eines früheren Trockenhauses.
- c. 27 Qm. Eine Wagenhütte auf Freipfosten, an No. 576 angebaut. Br.-B.-Anschl. 120 M.

5 Ar 40 Qm. Hofraum,

8 Ar 83 Qm.

B.-No. 122 7 Ar 19 Qm. ausgegrabene Leimengrube, mit Obstbäumen angepflanzt, bei obigen Gebäulichkeiten.

Anschlag der Gebäulichkeiten mit der B.-No. 122 5000 M.

B.-No. 608/1 8 Ar 48 Qm. Acker im Wurfsfeld.

" " " /2 7 Ar 92 Qm. Acker auf'm Schänzle. Anschlag 400 M.

" " 3813/1 14 Ar 23 Qm. Acker auf'm Schänzle.

" " " /2 14 Ar 24 Qm. Acker auf'm Schänzle. Anschlag 800 M.

Gesamt-Anschlag 6200 M.

Hiezu sind die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Verwalter Gemeinderat **Breyer** hier bestellt ist und die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß **Röder** und Gemeinderat **Geß** hier besteht.

Den 18. April/5. Mai 1893.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben

Stadtschultheiß: **Röder.**

Zweiter und letzter

Ziegenchafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der **Wilhelm Kant, Tagelöhners Eheleute hier** kommt infolge Nachgebots folgende Ziegenchaft am

Montag, den 8. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Gebd. No. 311. 66 Qm. Ein 2stock. Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem Keller am Neustädter Badweg bei der Kelter, Br.-B.-Anschl. 3100 M.
- 04 Qm. Schweinstall am Haus, Br.-B.-Anschl. 100 M.
- 26 Qm. Hofraum, Anschlag 2800 M.
- 96 Qm. angekauft zu 2600 M.
- 11 Ar 90 Qm. Acker mit Weg am Schmiedener Weg. Anschl. 500 M. angekauft zu 470 M.
- 11 Ar 89 Qm. Acker mit Weg beim Hasenwäldle. Anschlag 400 M. angekauft zu 400 M.

Auf die gesammte Ziegenchaft ist ein Nachgebot erfolgt von 50 M. Zum Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Buback** hier bestellt Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß **Röder** und Gemeinderat **Schnell** hier.

Hiezu sind die Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 21. April/5. Mai 1893.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde

Namens desselben

Stadtschultheiß: **Röder.**

Nachbeschriebene

Ziegenchaft

der Geschwister **Untel** kommt am

Samstag, den 13. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf, nemlich **Gebäude.**



96 Qm. Wohnhaus und Anbau
50 Qm. Hofraum

1 Ar 46 Qm Ein 2stockiges Wohnhaus mit Scheuer in der Schaafgasse, neben Wwe. Pantlen und G. Körner.

Brandversicherungs-Anschlag 5000 M.

Garten.

1 Ar 20 Qm. Gemüsegarten hinter dem Haus.

Länder.

1 Ar 18 Qm Wiese,

3 Ar 26 Qm Land,

4 Ar 44 Qm. im alten Graben, neben Heinrich Kleinmann und Karl Ehring.

Der Verkauf wird sofort genehmigt, wenn ein annehmbarer Preis erzielt wird

Das Haus eignet sich sowohl zu einem Ruhezitz, als auch zu einem Geschäftsbetrieb

Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. Mai 1893.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Privat-Anzeigen.

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1892.

A. Mitgliederzahl am 1. Januar 1892		325.
Stand am 31. Dezember 1892		311.
B. Zahl der Unterstützungen:		
a) Erkrankungsfälle	107.	
b) Krankheitstage	1450.	
C. Einnahmen:		
1) Barer Kassenbestand pro 1892	— M — S	
2) Kapitalzinsen	12 M 56 S	
3) Eintrittsgelder	157 M 38 S	
4) Beiträge	3163 M 98 S	
5) Ersparnisse Dritter	35 M 20 S	
6) Zurückgezogene Kapitalien	400 M — S	
7) Vorschüsse des Rechners	3 M 85 S	
8) Sonstige Einnahmen	1 M 35 S	
Summe C.		3774 M 32 S
D. Ausgaben:		
1) Für ärztliche Behandlung	687 M 76 S	
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	568 M 68 S	
3) Krankengelder	880 M 43 S	
4) Sterbegelder	36 M — S	
5) Kur- und Verpflegungskosten	1026 M 50 S	
6) Zurückbezahlte Beiträge	5 M 72 S	
7) Anlagen bei Sparkassen	12 M 56 S	
8) " " Darlehen	55 M 80 S	
9) Verwaltungsausgaben: a. persönliche	396 M 76 S	
b. sächliche	99 M 11 S	
10) Sonstige Ausgaben	5 M — S	
Summe D.		3774 M 32 S
C. Einnahmen		3774 M 32 S
D. Ausgaben		3774 M 32 S

E. Das Vermögen der noch angelegten Gelder pro 1892 beträgt 348 M 90 S

Hiezu wird bemerkt, daß pro Rechnungsjahr 1892 noch ca. 190 M. unbezahlte Rechnungen vorhanden sind, die nicht in obiger Rechnung laufen, welche von den laufenden Beiträgen pro 1893 befriedigt werden müssen. Winnenden, den 18 März 1893.

Vorstand:
Vorsitzender: **H. Krämer.**

Kassier:
Kupp.

Turnverein Waiblingen.

Montag, den 8. Mai, Abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung im Lokal.

Wegen verschiedener Vereinsangelegenheiten wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Den Mitgliedern, welche die Fahnenweihe des Turnerbundes in **Ehlingen** am **7. Mai** besuchen; zur Nachricht, daß punkt 1/10 Uhr von Mitglied **Gerdt** z. Hofe aus abmarschirt wird.

C. Villinger-Zeller

empfiehlt:

Bernstein- Fussbodenlack,
Linoleum-Lack,
Copal-Möbel-Lack,
Eisen-Lack,
Oelfarben, fertig zum Aufstrich,
trockene Farben,
Carbolineum.

Reinwollenen Buekskin

per Meter von 4 Mk. an
Hosenstoffe, Blousen, Zuppen, Arbeits-hosen,
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.
NB. Compl. Anzüge werden solid und billigt angefertigt.
Waiblingen. Johannes Baelz,
Frohnaderstraße.

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt
Emil Meyer, Königl. Hoflieferant Stuttgart,
gegenüber dem Petersburgerhof.
Neue & ältere Muster zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Breuninger, Stuttgart, Abteilung Confection, Münzstrasse Nr. 1, parterre & 1. Stock.

Große Auswahl aller Neuheiten der
Sommer-Saison.

Jaquettes, Spitzen-Capes & -Mantelets,
Staub- & Regen-Mäntel,
Blousen, Taillen, Schürzen & Röcke,

Kinder-Confection.

Reellste Bedienung.

Billigste Preise.

Anfertigung nach Maass

von Confection, und Costumes in eigenem Atelier.



Waiblingen.
Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder
Witterung von 11 Uhr bis
5 1/2 Uhr abends. Vorherige
Bestellung auch Wochentage
bei Herrn Kaufmann Baelz.
Auch werden bei mir zu jeder
Zeit nach Bildern Vergrößer-
ungen kunstgerecht hergestellt
bei soliden Preisen.

W. Rössle,
Photograph aus Stuttgart.



Kauft nur
Thurmelin

fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart
weil „Thurmelin“ alles Unge-
ziefer, wie Schwaben, Mücken,
Kranzen, Motten, Fliegen,
Aflöhe, Ameisen & Blatt-
läuse radikal vernichtet
und nicht nur bekämpft.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt
und wird vor Nachahmungen
gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern
zu haben mit der weltberühmten
Schutzmarke „Der Insektenjäger“
zu 30 Pf., 60 Pf., u. 1 Mk.;
zugehörige Thurmelinspritzen mit
u. ohne Gummi zu 35 u. 50 S

In Waiblingen bei
Gust. Bezner und Apoth.
Straessle, in Winnen-
den bei R. Hahn.

Garantirt
reiner Schleuderhonig
ist stets zu haben bei
Chr. Graze, Enderbach.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren
Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen
Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus
ihrem Garantie-Fonds.

Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Aus-
kunftsertheilung bereit.

Stuttgart, im Mai 1893.

Die Generalagentur **Albert Schwarz** in Stuttgart,
sowie die bekannten Bezirksagenten.

Zur

Es ist mir gelungen, den ganzen Lagerbestand einer der
ersten Gardinenfabriken billig zu erwerben und bin ich da-
her im stande

Tüll-Vorhangstoffe

billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Beweis: Schaufenster-Auslage.

Nachricht!

Niemand kaufe, ohne sich von meinen tatsächlich enorm
billigen Preisen überzeugt zu haben.

H. Schaal, 12 Schulstr., Stuttgart.

Gardinenreste zu wahren Schleuderpreisen.

Waiblingen.

Cigarren

Fabrik Lager

(pr. Kistchen 100 Stück)

Gute Sorten

2.20, 2.50, 2.80 und 3 Mk.

Feinere Sorten

3.50, 4 Mk. 4.50, und 5 Mk.

pr. Mill (1000 St.) billiger.

Karl Rieck.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Golbarbeiter.

Hirschstraße 5

gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Blüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstraße 5

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör wird von einer kleinen Familie bis Jakob zu miethen gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

nebst allen Erfordernissen habe ich bis Jakob zu vermieten.

G. Fischer, Frohnackerstr.

A. Autenrieth, Cannstatt,

Cementwarengeschäft

empfiehlt:

Cement-Röhren, Cementplättchen,

Biehröge, Schweinröge u. s. w.

Lager in:

Portland- & Roman-Cement

stets frisch und billigst.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(Dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insekten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insektenpulver? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein orger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!“

In Waiblingen bei Herrn Fritz Mayer, A. Vollmer Wwe., G. Kauffmann, G. Häussermann, Winnenden

Waiblingen.

Neue ägyptische Zwiebel

empfiehlt billigst.

1 mm. Scheffel.

Bei Appetittlosigkeit und schlechtem Magen bewähren sich die schon längst als Durststillend bekannten

Wieland

Pfeffermünz-Bonbon.

Zu haben 3 Stück für 1 Pf., 100 Gramm 20 Pf. bei Ghr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.

Es ist ein junger

wachsender

Schnauzer-

Hund

zu verkaufen.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an

Glanztapeten " 30 " "

Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern

Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Künzburg.

Toilette-Familien-Seife per Pfund 60 Pf.

Glycerin-Transp.-Seife per Pfund 70 Pf.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt:

Theodor Daiber.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

sowie

Betonierungs-

Arbeiten

jeder

Art.

Pferde-

Vieli-Schweins-

u. Brunnenröge.

Boden-Plättchen

in div. Farben empfohlen

Krutina & Möhle

Untertürkheim bei Stuttgart.

Magenmittel gibt es viele,

aber kein

besseres als die seit Jahren als vor-

züglich bekannte von Apotheker Jul.

Schrader's Nassf. Feuerbach

bei Stuttgart hergestellte

ächste weiße Lebensseife

Flacon 1 Mark. In Waiblingen in beiden Apotheken.

Waiblingen.

Für die vereinigten

Bleichen Alm-Bruch

Sammelstelle bei

G. Kauffmann jr.

Hegnach.

Einladung!

Morgen

Sonntag, den 7. Mai

werde ich in dem Staatswald Gärdt beim sogenannten Schießplatz, wirtschasten.

Gutes Bier bei musikalischer Unterhaltung

(Militär-Musik) ist anzutreffen.

Hiezu ladet freundlichst ein

Karl Reichert,

zur Linde.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Gottlieb Klingler's Wwe.

geb. Nuber im Alter von 74 Jahren

Freitag Nachmittag 4 Uhr nach langem

Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung

Sonntag Nachmittag 4 Uhr. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 7. Mai. Rogate.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpf. F i n d l

Nachm. 2 Uhr Predigt: Vikar V ö f f l e r.

Sonntagsschule in allen Klassen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 7. Mai Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt

Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Remsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 70

Samstag, den 6. Mai 1893

54. Jahrgang.

Württemberg.

(†) Waiblingen, 5. Mai. Zur Erinnerung an den Todesstag der Höchstseligen ersten Gemahlin des Königs, Prinzessin Marie hat unser Musikdirektor Müller hier eine Composition angefertigt und an Seine Königliche Majestät eingesandt. Durch das K. Kabinet kam hierauf demselben am 3. Mai die Mitteilung zu, daß Seine Königliche Majestät diese Composition mit Wohlwollen entgegengenommen haben und ihm für diesen Beweis anhänglich ergebener Gesinnung Allerhöchst Ihren gnädigsten Dank aussprechen lassen. Zugleich haben Seine Majestät dem Müller hierfür ein Geschenk von 40 M. allergnädigst zu verwilligen geruht.

— Nach den festgestellten Reiseplänen der K. Ober-Ersatz-Kommissionen findet die Vorstellung der Militärpflichtigen zur Aushebung im Jahr 1893 im Aushebungsbezirk Waiblingen am 8. und 9. Juni statt.

Stuttgart, 4. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute die Einzelberatung des Gesetzesentwurfs, betr. die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh vor. Der Vorschlag des Entwurfs, die Entschädigung auf $\frac{3}{5}$ des geschätzten Werts festzusetzen, wurde in namentlichen Abstimmungen mit 45 gegen 22 Stimmen abgelehnt, der Kommissionsantrag, $\frac{4}{5}$ Entschädigung, angenommen.

Das ganze Gesetz wurde einstimmig angenommen; ebenso das Ausführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892. Dasselbe tritt mit 1. Juli 1893 in Kraft.

Ludwigsburg, 3. Mai. S. Maj. der König hat aus Anlaß der hier am nächsten Sonntag den 7. Mai stattfindenden Konfirmation S. K. Hoh. der Prinzessin Pauline dem Oberbürgermeister Abel zur Verteilung unter die Armen der Stadt Ludwigsburg die Summe von 3000 M. mit dem Anfügen zustellen lassen, daß hiedurch der für die königliche Familie so wichtige Tag auch zu einem Freudentag für manche Bedürftige an dem Orte der bevorstehenden Konfirmation insbesondere für bedürftige Eltern von heurigen Konfirmanden werden soll. Die Stadt ist hoch erfreut über diesen neuen Beweis der königlichen Guld.

Heilbronn, 2. Mai. Heute nachm. traf Regierungspräsident v. Haberlen auf dem hiesigen Rathaus ein und verhandelte längere Zeit mit dem stellvertr. Vorsitzenden der bürgerl. Kollegien, Gemeinderat Kieß. (Heilbr. Z.)

Bietigheim, 1. Mai. Die Aussichten auf einen reichen Ertrag unserer Weinberge mehren sich von Tag zu Tag, da dank der günstigen Witterung viele Stöcke, die auszubleiben drohten, reichlich Zweige treiben und sich auch schöner Fruchtansatz zeigt. Noch herrlicher stehen die Obstbäume, sie zeigen eine Blütenpracht, wie seit 20 Jahren nicht mehr. Für unsere ausgetrockneten Wiesen wäre jedoch ein baldiger warmer Regen zu wünschen, zumal der Zentner Heu bereits 5 Mk. kostet.

Dehringen, 3. Mai. Heute nacht 10 Uhr entstand in dem benachbarten Orte Westerbach ein Schandfeuer, welches die zwei Scheuern der Landwirte Brandt und Steinbach in Asche legte. Die hiesige Feuerwehre wurde auf dem Weg zur Brandstätte zur Rückkehr beordert.

Nalen, 3. Mai. Zollverwalter Pahl von Kamerun ist gestern wieder in seine Stellung im Auswärtigen Amt in Berlin eingetreten.

Göppingen, 2. Mai. Heute nachmittag wurde eine angesehene Familie noch gnädig vor großem Unglück bewahrt. Kurz nach dem Mittagessen drang ein Geselle des Hafnermeisters Spengler auf diesen mit einem Stilet ein mit dem Ruf: Weg oder es blüht. Auf den Hilferuf des angegriffenen Mannes eilte der im gleichen Haus wohnende Stationskommandant herbei; der Arbeiter entfloh, wurde aber auf dem Schillerplatz ergriffen und von 3 Männern endlich gefesselt und abgeführt. Offenbar hat man es mit der That eines plötzlich irrsinnig gewordenen Menschen zu thun.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 2. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Standorf. Bei der Rückfahrt aus dem bayerischen Nachbardorfe Hollach, scheuten die Pferde des Sonnenwirts H., wodurch dessen zwei Töchter aus der Chaise geschleudert wurden. Die hierbei erlittenen Verletzungen sind sehr schwere.

Widdern, 2. Mai. Vor einigen Wochen starb hier ein älterer sehr reicher Privatier. Von dem auf eine halbe Million geschätzten

Nachlaß erben drei in Wertheim wohnende Nefen je 60 000 M., drei anderwärts wohnende Verwandte die gleiche Summe, während der Rest des Nachlasses über 100 000 M. an wohlthätige Stiftungen in Württemberg vermacht wurde. Originell ist die Begründung der Enterbung eines der Verwandten. In dem dieser Tage veröffentlichten Testamente hieß es: „Mein Nefte ... erhält nichts, weil er es nie der Mühe wert gefunden, mich je zu besuchen, was alle anderen gethan haben.“

Illm, 4. Mai. Gestern Abend erschoss sich in seinem Kompagnierrevier ein Soldat des Grenadierreg. Derselbe soll sich gegen einen vorgesezten Widerseztlichkeiten haben zu Schulden kommen lassen.

— Gelesen: In Stuttgart: Wilh. Springer, Privatier. Albert Kümmerle, Steinhauer, Ghr. Müller Steindrucker, Karl Schneiders, Zahlmeister a. D., 77 J.; in Bothnang Karoline Filzer geb. Frank, 59 J.; in Ulm Josef Böckler, penj. Bahnhofsaufseher, 47 J., Leonhard Birckhold, gew. Sattlermeister; in Halberthof Matthäus Wegmann, Gutbesitzer; in Gmünd Pfarrer J. B. Bonmas, 77 J.; in Eggartsfisch Pfarrer Johann Georg Maier, 84 J.; in Gßlingen Luise Schneckenburger geb. Hartmann, Luise Schwarz geb. Vetter, Oberwachtmeisters Wwe.; in Michelbach Jakob Dürr, Oekonom; in Burgholzof Anna Wiedmann geb. Kießer, 62 1/2 J., in Wildberg Ludw. Jak. Wolme, jun., Fabrikant; in Reutlingen Marie Fuchs, Wirtsgattin; in Mittelbiberach Thomas Gager, Schreiner und Glasermeister; in Waiblingen Aug. Wildt, Christian Seeger.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser fuhr gestern abend nach seiner Ankunft im Neuen Palais alsbald mit Sonderzug nach Berlin, verweilte längere Zeit beim Reichskanzler und kehrte alsdann ins Neue Palais zurück.

Berlin, 4. Mai. Die konservative Reichstagsfraktion beschloß, dem Antrag Huene zuzustimmen, vorausgesetzt, daß die Regierungsvorlage zuerst zur Abstimmung gelange. — Die freisinnige Fraktion beschloß dem Vernehmen nach, im Prinzip gegen die Militärvorlage zu stimmen. Unter den Anwesenden befanden sich Mickert, Hünze, Bamberger, Barth, Goldschmidt.

Berlin, 4. Mai. Caprivi hat dem Kaiser bereits über die veränderte Lage Vortrag gehalten. Der Kaiser hat auf den Vortrag des Reichskanzlers für den Fall der Ablehnung des Ausgleichs die Einwilligung zur Auflösung des Reichstags gegeben. Am Samstag dürfte die entscheidende Abstimmung im Reichstag fallen.

Berlin, Donnerstag 4. Mai Nachm. Reichstag. Saal und Tribünen sind dichtbesetzt. Richter (d. fr.): Er wolle sich lediglich auf den Antrag Hüne beschränken, der allein praktisch in Frage komme. Der Hauptunterschied des Antrags Hüne gegenüber dem d. freisinnigen (derselbe führt diesmal nach dem Alphabet den Namen Althaus, nicht Richter) liege in der Höhe der Präsenzstärke. Hüne bewillige $\frac{7}{8}$ der Regierungsvorlage. So eingehend wie in der Kommission seien militärische Angelegenheiten noch nicht besprochen worden. Daraus erkläre sich die lange Dauer der Verhandlungen. Die Art, wie der Reichskanzler die Autorität der Generale in den Vordergrund gestellt, sei die Verneinung des Parlamentarismus. (Zustimmung links) Ist denn Deutschland so schwach, wie das kleine Preußen Anfangs des Jahrhunderts oder wie das einstige D. Reich mit seiner Reichsarmee? Die deutsche Armee ist heute dreimal so stark, wie 1870. Wenn von dieser Vorlage die Erhaltung des Friedens abhinge, müßten unsere Feinde sofort (ehe die Neuerungen durchgeführt sind) nach der Annahme der Vorlage über uns herfallen. Noch keinem Parlamente wurde angesonnen, in einem Jahre eine solche Vermehrung des Heeres zu bewilligen. Die Musterungsbehörden haben für den Zweck dieser Vorlage zu gut gearbeitet. In Geldbewilligungen für Kulturaufgaben sind wir beschämend hinter anderen Staaten zurückgeblieben. Was nützt dem Patrioten das Gewehr, wenn er nichts zu essen hat? (Zustimmung links), wenn er keine Kleider, keine Schuhe hat! (Lebh. Widerspruch rechts) Die Vorlage bezweckt nicht die Vermehrung der Kriegszarmee, sondern der Kriegsbereitschaft. Frankreichs Kriegsbereitschaft ist geringer als unsere. Durch den Antrag Hüne würden wir Frankreich nicht nur gleich, sondern stärker. (Welches Unglück!) In Rußland beträgt die Militärlast nur die Hälfte der unsrigen auf den Kopf der Bevölkerung. Der Antrag Hüne verlange 55 Millionen Mehrausgaben, mit den nötigen Kasernenbauten werden es aber mindestens 106 Millionen werden. Wenn die Vorlage Gesetz

wird, treiben wir geradewegs in die Monopolwirtschaft. Der Patriotismus der Konservativen wäre anerkennenswert, wenn die Großgrundbesitzer die Liebesgabe der Brenner (große Unruhe, Lachen rechts) auf dem Altar des Vaterlandes opfern wollten. (Beifall links). Statt dessen schließen sie einen Bund für Lebensmittelverteuerung. (Unruhe, Widerspruch rechts, Zustimmung links). Die fortgesetzte Beunruhigung in Friedenszeiten durch Steuerpolizei und Militärgesetze erschüttert den Unternehmungsgeist. Das Ansehen des Reichstags werde sicher nicht gewinnen durch Annahme der Vorlage. Meine Freunde meinen, nie patriotischer gehandelt zu haben, als in dem Augenblick, da sie diese Vorlage ablehnen. (Beifall links, Widerspruch rechts). — Reichskanzler Graf Caprivi: Die Regierung kann dem Abg. v. Hüne nur Dank wissen, der so mannhaft in der eigenen Fraktion für die Vorlage eingetreten sei. (Beifall rechts.) Wenn Richter abfällig über die Offensive urteilt, so möchte ich doch daran erinnern, was ein Krieg im eigenen Lande bedeutet. Auch die eigenen Truppen würden sich sehr unliebsam bemerkbar machen. Das Wohl des Staats erfordert dann ein rücksichtsloses Vorgehen, die Truppen müßten requirieren und Werte ohne Schonung zerstören. Die Behauptungen Richters bezüglich Frankreichs und Englands dürften noch zu erweisen sein. Der Reichskanzler rechnet ziffermäßig nach, daß Deutschland verhältnismäßig besser daran sei, wie irgend ein anderes Land. Caprivi schließt: Ich habe gestern gesagt, bei Neuwahlen würden wir uns vorbehalten, die gemachten Konzeptionen zurückzunehmen; heute kann ich erklären, daß wir das nicht thun werden, und um diesen Ausspruch in eine einfache Formel zu fassen: Wenn es zu Neuwahlen kommen wird, wird unsere Wahlparole der Antrag Hüne sein. (Lebh. Beifall.) (Schw. M.)

Der Antrag Hüne wird in der Bresl. Morgenz. gegenüber der Regierungsvorlage wie folgt kurz gekennzeichnet:

Caprivi fordert in der Vorlage:	Er empfängt nach Hüne:
83 000 Mann Soldaten,	70 000 Mann Soldaten,
60 000 Rekruten,	53 000 Rekruten,
64 Millionen Mk. jährlich.	55 Millionen Mk. jährlich.

Potsdam, 4. Mai. Das Kaiserpaar ist gestern abend 10^{1/4} Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen.

Ußeling wird gemeldet: Ein großer Brand äscherte in Neukirch bei Elbing auf 13 Besitzungen 60 Häuser, meistens Wirtschaftsgebäude, ein. Viele landwirtsch. Maschinen und 50 Stück Vieh sind mit verbrannt. Das Feuer entstand beim Spielen kleiner Kinder mit Streichhölzern. — In Neustettin hat ein Großfeuer 9 Wohnhäuser mit allen Hintergebäuden zerstört.

Aus der Oberpfalz, 2. Mai. Der Selbstmord eines Kindes erregt in Neumarkt Aufsehen. Das 13jährige Mädchen des Gerbers Neustädter verlor vorgestern abend ein Markstück. Die Mutter, die das Kind überhaupt hart behandelt haben soll, soll es heftig geschlagen haben und ihm harte Strafen von seiten des abwesenden Vaters in Aussicht gestellt haben. Das Kind machte sich erneut mit Freundinnen auf die Suche nach dem Geldstück, ohne dieses zu finden. Gestern morgen nun fand man das Mädchen erhängt auf dem Dachboden des Elternhauses.

Ausland.

Wien, 4. Mai. Nach Meldungen zahlreicher Blätter Böhmens, Oberösterreichs und Niederösterreichs ist dort Regen niedergegangen.

Peft, 4. Mai. In zahlreichen Landesteilen Ungarns ist Regen eingetreten.

In Frankreich ist man auf Grund mehrfacher Erfahrungen zu dem festen Glauben gelangt, daß der Präsident der Republik, so oft er eine Reise unternimmt, auch gleich Wolken mit sich bringt. Da es nun in Frankreich schon seit 57 Tagen nicht geregnet, hat ein französisches Blatt den Einsatz gehabt, in einem offenen Schreiben den Präsidenten zu bitten, er möge doch das Land bereisen, um der schädlichen Dürre ein Ende zu machen.

Petersburg, 3. Mai. Die Blätternachrichten von ungünstigen Ernteausichten und einem beabsichtigten Roggenausfuhrverbot sind falsch. Infolge des späten Frühjahrs ist absolut kein Grund, schon jetzt von schlechten oder auch nur von mittleren Ernteausichten zu sprechen. In Podolien und den Gouvernements Kiew und Cherson ist der Saatenstand allerdings unbefriedigend, dagegen im Kaukasus, im Dongebiet, in Charkow, Jekaterinoslaw und Woltawa vorzüglich. Im übrigen Rußland liegt noch Schnee. Bei der ungeheuren Ausdehnung Rußlands ist stets in einzelnen Landstrichen eine Mißernte zu verzeichnen, was die Gesamternte indessen absolut nicht zu beeinträchtigen braucht.

Saint Etienne, 4. Mai. Die Polizei entdeckte dieser Tage eine seit 25 Jahren an niedriger Stelle ohne Luft und Licht heimlich gefangen gehaltene 43jährige Tochter eines 73jährigen, wohlhabenden Grundbesizers. Die Eingesperrte lag nackt auf bloßer Erde unfähig aufzustehen, sie war vollständig lindisch geworden, stieß unartikulirte Laute aus und war mit Schmutzgeschwüren bedeckt. Der Vater hatte gelegentlich einer Krankheit des damals 18jährigen Mädchens die Todesanzeige gemacht.

New York, 4. Mai. In Ohio dauern die Ueberschwemmungen an. Ein Wasserreservoir bei Lewistone ist geborsten; die Wassermassen haben in der Umgegend große Verwüstungen angerichtet. Zwanzig Menschenleben sind verloren. Auch der südliche Teil von Ohio, wo ausgedehnter Getreidebau betrieben wird, ist durch Ueberschwemmungen schwer heimgesucht.

Fürchterliche Wirbelstürme haben neuerdings auch Texas heimgesucht. Ganze Eisenbahnzüge wurden vom Geleise geweht, viele Beamte und Reisende wurden getödet. Nach den neuesten Nachrichten,

die aus Cisco, Texas, eingetroffen sind, wurden bereits 21 Leichen unter den Ruinen der vom Sturm niedergedrungenen Häuser gefunden, weitere 12 Personen werden noch vermisst. Die Gesamtzahl der verletzten Personen beträgt 150.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen

vom 1. bis 30. April 1893.

Aufgebote.

Friedrich Hermann Weber, led. Eisengießer, von Berg-Stuttgart und Mathilde Schmid, ledig von hier. Immanuel Gotthilf Mall, ledig, Weingärtner von hier, und Margarethe Katharine Häckel, ledig, von Steinfirchen O/A Künzelsau. Carl Gottlieb Bube, ledig, Ziegelei-Arbeiter, von hier, und Anna Maria Majer, ledig, von Hochberg, O/A Waiblingen. Wilhelm Colomann Rommel, ledig, Bauer, von Bissingen a. d. Enz, und Caroline Rosine Bäckler, ledig, von hier. Wilhelm Carl Rehm, ledig, Zypser von Albingen O/A Ludwigsburg und Anna Katharine Tilger, ledig, von hier. Carl Ferdinand Schwarz, ledig, Bauer, von hier, und Marie Sophie Müller, ledig, von Schwaikheim O/A Waiblingen.

Eheschließungen.

Eugen Gustav Walter, Küfer, von hier, und Jacobine Lotte Carle, von Ober-Steinbach, O/A Dehringen. Christoph Immanuel Sid, Heizer, von hier, und Caroline Johanne Jäger, von Albingen O/A Ludwigsburg. Carl Gottlob Bürkle, Metzger, von hier, und Sophie Hallet, von Geradstetten, O/A Schorndorf. Paul Otto Gotthold Bührten Präceptor, von Kornthal, und Maria Fleiderer von hier. Carl Albert Westhäuser, Schlosser, von hier, und Marie Dorothee Künzler, von Göppingen. Johann Georg Friedrich Kernbter, Werkmeister, von Ludwigsburg, und Anna Maria Schätzle von hier. Paul Wilhelm Holzwarth, Bauer, von hier, und Christiane Marie Mall, von hier.

Geburten.

Dem Wilhelm Rohrauer, Bauer hier, 1 Sohn. Dem Friedrich Schäfer, Ziegelei-Arbeiter hier, 1 Tochter. Dem August Friedrich Durst, Ziegelei-Arbeiter hier, 1 Tochter. Dem Philipp Ludwig Paulus Dr. med. Oberamts-Wund-Ärzt hier, 1 Sohn. Dem Ferdinand Rau, Ziegelei-Arbeiter hier, 1 Sohn. Dem Johann Christian Schöllkopf-Grieb, Bäcker, hier, 1 Sohn. Dem Carl Gottlob Kopp, Aufseher, hier, 1 Tochter. Dem Gottfried Maier, Ziegelei-Arbeiter, hier, 1 Sohn. Unehelich 1.

Sterbefälle.

Wilhelm Alfred Schöllkopf, 1 Jahr alt, Sohn des Johann Christian Schöllkopf-Grieb, Bäcker, hier. Sophie Mathilde Kaiser, 1 Jahr alt, Tochter des Christian Carl Kaiser, Schreiner hier. Marie Blattner, ledige Dienstmagd, 21 Jahre alt, von Winterbach O/A Schorndorf. Marie Christiane Hölber, geborene Burdhardt, 41 Jahre alt, Ehefrau des Friedrich Hermann Hölber, Gastgeber zum Schwanen, hier. Caroline Friederike Hofmann, 83 Jahre alt, Wittve des Christian Friedrich Hofmann, gewes. Lederfärbers hier. — Totgeboren 1.

Militär-Verein Waiblingen.

Montag den 8. d. Mts.

Abends 8^{1/2} Uhr



Monatsversammlung im Lokal.

Diejenigen Mitglieder welche beabsichtigen den am Pfingstmontag in Esslingen stattfindenden Bundesstag zu besuchen, werden dringend gebeten zur Stelle zu sein.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

2 freundliche Wohnungen

nebst allen Erfordernissen hat bis Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

2 Wohnungen

hat bis Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen

Eine Wohnung

mit 3 Zimmer sowie eine Wohnung mit 2 Zimmer sammt Zubehör hat bis Jakob zu vermieten.

R. Schäfer, Mechaniker.

Waiblingen.

Einige Maurer

werden gesucht

K. Ammann jr.

Frischen Roman- & Portland-Cement

empfehlen der Obige.

Waiblingen.

3 Eimer guten Apfelmoss

hat zu verkaufen. G. Baumgärtner, Schuhmacher.

Waiblingen.

Ein ordentlicher tüchtiger Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei G. Baumgärtner, Schuhm.

Waiblingen.

Seu

hat zu verkaufen. Unger, Metzger.

Waiblingen.

Einige Kleeheu

hat zu verkaufen. Häußermann, z. grünen Hof.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei Fischer, in der Vorstadt.